

198

Hans-Jörg Schreiwies  
 Dipl.-Kfm., Investmentanalyst (DVFA)  
 Forsthausstraße 9  
 61479 Glashütten

Tel. Büro: 069-7447-7103

**Herrn Staatsanwalt Badle**

22.09.1999

**Ermittlungsverfahren gegen Dr. Norbert Bräuer, wegen Verdachts der  
 Urkundenfälschung,  
 AZ.: 710 Js 39978.6/98  
 Zeugen-Fragebogen**

Zu Frage 1:

Die als Anlage beigefügte Gesprächsnotiz wurde von mir persönlich angefertigt;  
 der dort beschriebene Gesprächsablauf ist dort zutreffend angegeben.

Vor dem damaligen Hintergrund fertigte ich dieses "Intern" in erster Linie an, um für  
 meine eigenen Unterlagen (d.h. der Abteilung WPAS, jetzt IBA) ein Dokument zu  
 haben, falls später auf meine Mitarbeiter oder mich Insidervorwürfe gerichtet würden,  
 welche ich quasi schon "ex ante" durch Information des Compliance Office und  
 Sperrung der Aktie ad absurdum führen wollte. Mir war klar, wie sehr sich die jetzige  
 Klägerin in etwas "verrannt" hatte und rechnete nach der Auseinandersetzung mit der  
 Klägerin mit dem schlimmsten. Auch war mir klar, daß man nach Monaten oft Details  
 vergessen hat; dem wollte ich durch die Schriftform ebenfalls vorbeugen.

Zu Frage 2:

Anlässlich des Gesprächs lagen keinerlei Unterlagen der Firma Fidelity Capital Markets  
 vor; dessen bin ich mir absolut sicher!

Hierzu ist wichtig zu wissen, daß mir von einem langjährigen Kunden erzählt worden  
 war, daß die Klägerin und Herr Landers sich vor dem o.g. Kunden als Verlobte  
 bezeichnet hatten. Ich wäre ergo niemals auf ein Geschäft mit Herrn Landers  
 eingegangen (Interessenkonflikt). Ich wußte zwar, daß Frau Fuchs und Herr Landers  
 vor meiner Zeit als Abteilungsleiter ein Geschäft in der Aktie Addidas abgewickelt  
 hatten, wäre aber zu einer quasi "Wiederholung" vor dem oben geschilderten  
 Hintergrund nicht bereit gewesen.

Die Klägerin erzählte vielmehr, das mögliche Geschäft wäre ihr von einem "arabischen  
 Privatkunden" angetragen worden, was mir ohnehin schon etwas nebulös erschien. Da  
 ich jedoch die Abteilung (aus einem völlig anderen Bereich kommend) erst zum  
 01.07.97 übernommen hatte, wollte ich jedem Mitarbeiter eine Chance geben.

*JWB mit Karte*

(Badle) 22. Sep. 1999  
 Staatsanwalt

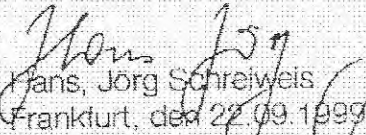
MS

Zu Frage 3:

Wie ich in meinem "Intern" vom 10.07.97 bereits geschildert habe, hatte Frau Fuchs in der Tat Bedenken, ob die von Dr. Bräuer vorgeschlagene Vorgehensweise ihrem Kunden recht wäre (jedoch, ohne dies en detail zu spezifizieren); hier liegt mir sehr daran, dies zur Wahrheitsfindung zu unterstreichen.

Dr. Bräuer schaffte es jedoch - dank seiner glänzenden rhetorischen Überzeugungskraft - Frau Fuchs von der Richtigkeit der von ihm vorgeschlagenen Vorgehensweise zu überzeugen.

Möglicherweise kamen der Klägerin dann nach dem Gespräch wieder Bedenken; dies steht mir jedoch nicht zu, zu beurteilen.

  
Hans Jörg Schreyweis  
Frankfurt, den 22.09.1999

